bilität betrift, gefunden hätten. Aber Herr Stroth schrieb nicht für Philosophen; und immer ist es wohl ein eben so großes Verdienst, und in diesem Fall ein größeres, schon entdeckte Wahrheiten allgemeiner auszubreiten und bekannt zu machen. Hierzu hat er das beste Mittel nach dem Bedürfniß unserer Zeiten gewählt; und den meisten seiner Leser und Leserinnen wird auch das, was sie von ihm lernen können, noch ganz neu sein. Würden sie aber auch nur von neuem daran erinnert, wird es ihnen nur anschaulicher gemacht, lebendiger und tiefer eingeprägt, schon Gewinnst genug. Kurz, diese Schrift, und vorzüglich seine philologischen Arbeiten müssen jeden überzeugen, doß wir an ihm einen gründlichen Gelehrten und einen unserer besten Humanisten verlohren haben.

Christoph Christian Sturm.

Wurde im Jahr 1740 zu Augsburg geboren, und starb im Jahr 1786 als Hauptpastor an der St. Petri Kirche und Scholarch zu Hamburg. — Verdient der Mann von Verdiensten unsere Achtung und unsern Dank, o so laßt uns diese dem biedern Sturm nicht versagen! dem edlen Mann, der durch die gewissenhafte und unermüdete Anwendung aller seiner Geisteskräfte und Lebensjahre, und durch sein moralisch gutes Beispiel Licht und Wahrheit, Tugend und Glück zu verbreiten, sich zur angelegentlichsten Sache machte. Und dieß nicht ohne Frucht. Durch seine vorzügliche Predigergabe und Amtstreue, durch seinen ganzen Sinn und Wandel erwarb er sich ganz das Zutrauen und die Liebe seiner Gemeinden in Halle, Magdeburg und Hamburg, und

behielt